

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 3

Illustration: Eingekreist
Autor: Chappatte, Patrick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politfassssäule (Fortsetzung)

→ Wie das Trachten überhaupt zu einer gängigen Beschäftigung geworden zu sein scheint im Reich der lupenreinen Demokratie: Wenn man nicht gerade unbequemen Oppositionellen nach Gesundheit oder gar Leben trachtet, dann eben danach, die betreffenden Untersuchungsberichte zu diskreditieren. Leicht durchschaubares Muster, das. Wenn diese *Durchschaubarkeit* das ist, was von «Glasnost», jener berühmten einstigen Gorbatschow'schen Politik der *Transparenz*, übriggeblieben ist, na dann gut Nacht! – Ernüchternde Erkenntnis: Im Revier des russischen Bären liebt mans seit jeher prunkvoll, in den Palästen hält man gerne Hof. Wenns nötig ist, auch schon mal Friedhof.

JÖRG KRÖBER

Draussen vor der Tür

Plagt dich die Frage:
«Ist denn heutzutage
irgendwer irgendwo
noch xenophob?»

Oho:
Und ob!

WERNER MOOR

Eingekreist



Friedensgespräche

Im Verlauf neuer Friedensgespräche wurde der Gesprächsstillstand mehrfach gebrochen.

Die Konflikt schürenden Parteien schaffen es, die Panzerfaust in der Tasche, trotz verhärteter Fronten erstmals an einen runden Tisch.

Zeitgleich mit dem Beginn der Verhandlungen schwiegen erstmalig einmal sogar die bislang geleugneten Waffen.

Um den Frieden nicht zu gefährden, wurde gleich zu Beginn der Gespräche auf ein gemeinsames Schuss-Kommuniqué verzichtet.

DIETER HÖSS

Höckmeck

Ein gewisser Herr Höcke, seines Zeichens narzisstisch schillernder Fraktionsvorsitzender der ultrarechtsgewirkten AfD im thüringischen Landtag, der gern von «1000 Jahren deutscher Zukunft» schwadroniert und seine Fernsehtalkshow-Sesselarmlehne auch schon mal mit einer mit-

AfD-Grenzschutz-Jagdstrecke



BURKHARD FRITSCHE

gebrachten schwarz-rot-goldenen Fahne drapiert, hat in einem unlängst abgesonderten Verbal-auswurf, welchen als «Rede» bezeichnen zu wollen man schon sämtliche Euphemismus-Register zu ziehen sich bemühen müsste, einmal mehr dargetan, wes abstrusen Geistes aus sämtlichen Zivilisationsrudern gelaufenen Kind er ist. Die Evolution, so pseudodozierte der grossblondblauäugige Vorzeigearier da bedeutungsschwer, habe Afrika und Europa «zwei unterschiedliche Fortpflanzungsstrategien beschert»: Während der Afrikaner gemeinhin eine «r-Strategie» verfolge («r» für Reproduktion, also das In-die-Welt-Setzen einer möglichst grossen Kinderschar), herrsche in Europa die «K-Strategie» vor («K» für «Kapazität», also das sich Beschränken auf eine überschaubare, an den vorhandenen Ressourcen orientierte Nachkommenschaft). Er hätte eigentlich auch gleich sagen können: Während der vorausschauende weise Vernunfts- und Herrenmensch sich auch in seinem Fortpflanzungsbedürfnis sozial- und umweltverträglich zu bescheiden weiss, rammelt sich der Neger plan- und verantwortungslos durch die Savanne und um den eh schon arg unterentwickelten

Verstand. Doch bei dem Oberstudienrat und Gymnasiallehrer (!) Höcke klingt das, wissenschaftlich verbrämt, deutlich distinguiert: Zu unterscheiden sei der «lebensbejahende afrikanische Ausbreitungstyp» vom «selbstverneinenden europäischen Platzhaltertyp». Da muss einer erst mal draufkommen! Sieht ganz so aus, als verkörpere dieser Höcke, als die gleichsam fleischgewordene Synthese, «r-» und «K-Strategie» geradezu perfekt in seiner Person: Als «rassismusbejahender, Koexistenzverneinender thüringischer Aufschneidertyp».

P.S.: Neben dem gewissen Herrn Höcke haut auch eine gewisse Frau(ke) Petry, Bundesvorsitzende der besagten AfD, mächtig auf die populistisch-braune Wahlkampf-Kacke – etwa mit so fortschrittlichen Ideen wie dem an einen Schusswaffeneinsatz gegen Flüchtlinge an der deutschen Grenze. Da verwundertes dann kaum mehr, dass diese Partei inzwischen schon von NPD-Sympathisanten als zu rechtsradikal empfunden werden soll. – Wie lautet gleich das Sprichwort: «Der Fisch stinkt vom Kopf her.» Na denn: Petry Heil!

JÖRG KRÖBER